



Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...
dienlich

Suffren, Jean

Cöllen, 1687

2. Was diß für ein Kindlein/ welches im Kriplein ligt/ und was es mit ihm für
eine Beschaffenheit.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48268](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48268)

Die 2. Betrachtung.

**Was diß für ein Kindlein sey/
das im Krippelein ligt / und was es
für eine Beschaffenheit
mit ihm habe.**

Fang deine Betrachtung von der Ge-
genwart Gottes an / wie in der ersten
Betrachtung des Advents angedeutet wor-
den.

Die zwey Vorbereitungen geschehen wie
in voriger Betrachtung.

1. Punct.

Bedencke mit Fleiß die Person dieses
Kindleins / welches dem meisten Theil der
Menschen unbekant / und was es für eine
Beschaffenheit mit ihm habe: dan der jeni-
ge / welchen du sehest in der Krippen ligen/
und weinen / die Brüst seiner Mutter saug-
en / und in allem andern kleinen Kindern
gleich scheint / ist der Sohn des lebendigen
ewigen Gottes / eines Wesens mit seinem
Vatter. Zum 2. Er ist so gar seiner Mensch-
heit nach ein wahrer Sohn Gottes / kein
Gnadenkind / wie die Menschen und Enge-
len / sondern ein natürlicher Sohn Gottes;
wegen der persönlichen Vereinigung / welche
gemelte Menschheit zu der Gottheit erhe-
ben thut. Zum 3. Ist er ein Erb aller Güter
seines himlischen Vatters; nicht wie sonst
ein Sohn seinem Vatter zu erben pflegt/
(dan Gott ist ewig und stirbt nimmer) son-
dern durch gleiche Befigung und Genieß-
fung. Zum 4. So ist diß Kindlein ein wahr-
res Ebenbild Gottes / nicht allein der Gott-
heit / sondern auch der Menschheit nach / in
welcher die Gottheit / gleich wie ein Spiegel
auff dem eingetruckten Wachs zu sehen ist.
Zum 5. Es ist der große Messias und Hey-

land der Welt / das ganze menschliche
schlecht zu erlösen / und auß der Dürre
keit des Sathans zu erretten.

Meine Seel / wer soll sich nit höchlich
wundern / wã er ansihet / wie daß eine so
große und werthe Person so verächtlich
schlechtlich gehalten / in einer Krippen
Stall ligt? Was muß diß für eine
Lieb seyn / so ihn hierzu bewegt / at
diß Kindlein hoch und werth / ver-
setze es an innerlich und eufferlich; dan
der natürliche Sohn Gottes / eines Wesens
mit ihm. Laß dich nit ärgern an dem
an dem Krippelein / und an der Armut
che du allhie siehest; was du mit leeren
Augen nit kanst erkennen / das muß
den Glauben lehren. Sprich mit dem he-
iligen Bernardo: Tanto mihi carior / qu-
viliior. Je verächtlicher und elender
er scheint / je werther und lieber
er mir seyn.

Ich erstrewe mich / und frolocke mich
gütiger Her / Jesu / daß deine Mensch-
heit mit der Gottheit vereiniger: Sey
dir / O selige Jungfrau / daß du nicht
schädet seine Mutter zu seyn / und zu
seiner Ehr erhebt worden. Du aber / O
Seel / sag mir / was Ursachen hastu mich
selbsten mit dem ganzen menschlichen
schlecht zu erfreuen? wegen der Ver-
schafft / die wir mit der Gottheit bekommen
also daß wir Gott zu unserem Vater
haben / welches die Engel niemahl sagen
nen. Mein Gott und Herr! was selbe
dir nit für Lob und Dank sagen / daß
durch die Verdiensten dieses Kindleins
des geliebten Sohns / durch die heiligh-
chende Gnad / so er uns mit seinem
und Todt zuwegen gebracht / zu
der Gnad angenommen? Wolte
meine Seel! daß du wohl begreiffest
diese hohe Würde / ein Kind der

den seyn/ein Erb Gottes und MitErb Jesu Christi / du würdest nimmer gnugsam bezeugen mögen/ wie höchlich du gegen diesem Kindlein verbunden / durch dessen Geburt wir zu Kinderen der Gnaden worden.

2. Punct.

Sehe an / wie eben diß Kindlein seiner Kindheit oder dem Kripplein nach / Item seiner ewigen Geburt der Gottheit nach beschaffen sey/ und halte eins gegen das andere. Dan erstlich so ist es seiner Gottheit nach im Himmel und allenthalben ; seiner Kindheit nach ligt es im Kripplein im Stall. Zum 2. seiner Gottheit nach ligt es in dem Thron der Herrlichkeit seiner Kindheit nach ligt es in Windlein eingewicklet im Kripplein. Zum 3. seiner Gottheit nach ist es mit dem Kleid der Glory und Herrlichkeit angethan ; seiner Kindheit nach ist es mit schlechten Tüchlein bedecket. Zum 4. seiner Gottheit nach ist es das Wort des himmlischen Vatters/ durch welches alles erschaffen ist ; seiner Kindheit nach kan es noch kein Wörtlein reden. Zum 5. seiner Gottheit nach ist es mit viel tausend und tausend Engelen umgeben ; seiner Kindheit nach ligt es im Kripplein bey dem Ochsen und Esel. Zum 6. seiner Gottheit nach bedarff es keiner Hülff ; seiner Kindheit nach wird es mit Milch ernehret / und hat der Hülff der andern vornöhten. Zum 7. so ist es seiner Gottheit nach ewig / und kan nimmer sterben ; seiner Kindheit nach ist es sterblich. Zum 8. seiner Gottheit nach erhaltet es alles in seinem Wesen für dem Utergang ; seiner Kindheit nach wird es in den Armen seiner Mutter getragen / damit es nicht selbst fälle.

O du wunder und grosser Gott ! wie bist du ein so blödes und kleines Kindlein ? je

mehr du dich meinerwegen verdemüthiget/ und verächtlich gemacht/ je mehr wil ich dich lieben und erhöhen. Du bist fürwahr nicht weniger freundlich und liebreich in den Armen deiner Mutter / als an der Rechten deines himmlischen Vatters. Nun sag mir / mein Seel / was für ein Lust und Liebe solt du nicht zu der Demuth haben / deren dir der Heyland der Welt gleich im anfang seiner Geburt ein so herrliches Veyspiel gegeben/ ja welche er sein ganz Leben durch so hoch geachtet/ und sich so fleißig darin geubt: also daß der H. Paulus die Demuth die Tugend Jesu Christi nenne.

COLLOQUIUM.

Zum Beschluß richte dein Gespräch an Christum/ und sprich zu ihm mit dem H. Augustino : Mein süßter Heyland Herz Jesu Christe / nimm von mir den Geist der Hofahrt/ und verlenhe mir gnädiglich den grossen Schatz deiner Demuth.

Die 3. Betrachtung.

Wie sich das Kindlein in der Krippen gegen Gott seinem Vater verhalten habe.

Ang deine Betrachtung an von der Gegenwart Gottes / wie in der ersten Betrachtung des Advents gelehret worden. Brauch dich derselben Vorbereitungen / so in der ersten Betrachtung seynd.

1. Punct.

Betrachte / wie sich diß Kindlein gleich im Anfang seiner Geburt / in seinem Gemüth und in seinem Herzen (dieweil es noch nicht mit dem Mund reden mögte) gegen

P.
Krippen

ol. II

ers I